

Würdet freilich seltzam darzu gesehen haben, wenn euch eyner in ewer Con-  
 feß eintrag gethan hett an den orten, do ir sieg<sup>21</sup> (wiewol vnrechtlich) oder  
 sonst gewalt habt. Wie jr aber anderen gethan, also solt euch billich ge-  
 sehen,<sup>22</sup> wenn ewer aus gnaden nicht verschönet würd. Hattet yr macht den  
 5 Catholischen ewer Secterey zu gepieten vnd auffzudringen, warumb solt  
 denn die Keyserl. Maiestat nicht macht haben, euch Sectischen die Catho-  
 lische Religion widderumb anzunemen ernstlich zu ersuchen? Sonderlichs,  
 weil jrs derselbigen Maiestat als ewerm Christli-[A 3v:]chen Keyser zuuor  
 heimgestellt habt. Drümb ists nür ein vnwil oder viel mehr ein lauter Eygen  
 10 will, wil nicht sagen Mutwille,<sup>23</sup> kein Ordnung noch recht leyden, dem  
 Christlichen furhaben Romischer Keyserlicher Maiestat widerstehn, die alle-  
 gemeyne kyrch wie bißanher verachten, christlicher Oberkeit nicht gehor-  
 chen, den Fried von newem an außschlagen, die Eynigkeit abermal verwerf-  
 fen vnd ewer ding schlecht verfechten vnd gewaltiglich erhalten wöllen.  
 15 Nu weis man sehr wol, was alhie ewer antwort ist, nemlich ewer gepieten, so  
 schwer dasselbig ymmer seyn möcht, vnd des Romischen Keysers gepieten  
 sey von einander zu scheiden, denn das ewer sey gerecht vnd des Keysers  
 vngerecht, das ewer Euangelisch vnd des Keysers Abgöttisch, das ewer  
 Euangelisch vnd des Keysers deuffelisch etc.<sup>24</sup> Wiewol aber dis ewer alter  
 20 gesång ist vnd yr nach Secten art nicht anderst kündet, must yr doch von an-  
 dern hören, es sey diß der allergrössisten Lügen ein auff erden. Vnd werdet  
 in derselbigen Lügen so lang leben, so lang yr ewer eigen Sect lobet vnd die  
 Catholischen kyrchen scheltet. Des zu beweiß ist ewer ding viel iar her gnug-  
 sam entdeckt durch Warheit vnd autoritet der Schrifft vnd kyr-[A 4r:]chen,  
 25 also das ewer stettiger Wortrhum falsch vnd ewer vermeinete kyrch ein Sect  
 sey. Weil jr euch aber itzt vntersteht, ewere Rotten wider die kyrch vnd den  
 Romischen Keyser von newem zu verteidigen, vnd euch fur gehorsam  
 vngehorsams freuenlich hören lasset, so müssen wir auch von newem an fur  
 die kyrche kempffen, yr Altes vnd Warhafftiges Euangelium zu erhalten, vnd  
 30 auch itzt yderman erkennen vnd vrteilen lassen, ob die kyrch oder die Sect  
 aus Gott sey.

So laß nu schawen in Gottes namen, was die Luterische Theologen wider die  
 Christliche Kyrchordnung (so die Keyserliche Maiestat schriftlich als jrer

<sup>21</sup> Witzel denkt hier wohl an die Eroberung Württembergs für Herzog Ulrich durch Landgraf Philipp von Hessen 1534 und die Vertreibung Herzog Heinrichs von Braunschweig-Wolfenbüttel durch den Schmalkaldischen Bund 1542 sowie dessen Einkerkering 1545. Gerade dieses Verhalten erlaubte es dem Kaiser 1546 die Reichsacht über die beiden Häupter des Schmalkaldischen Bundes zu verhängen. Vgl. dazu: Keller, Wiedereinsetzung; Wille, Restitution; Press, Restitution, 44–71; Press, Epochenjahr, 203–234; Petri, Heinrich der Jüngere, 122–158.

<sup>22</sup> geschehen. Vgl. Art. geschehen, in: DWb 5, 3838.

<sup>23</sup> Melanchthon versuchte sich gerade von diesem Vorwurf zu salvieren. Vgl. Melanchthon, Bedenken, A 2v, unsere Ausgabe Nr. 1, S. 59.

<sup>24</sup> Vgl. Melanchthon, Bedenken, D 3r, unsere Ausgabe Nr. 1, S. 74f.